

GLIEDERUNG

0	Einleitung	1
1	Datenerhebung in den Sozialwissenschaften:	
	Beobachtung vs. Befragung	4
1.1	Beobachtung in den Natur- und Sozialwissenschaften	4
1.2	Die Methode der Befragung und ihre "Standardtheorie"	7
1.2.1	Befragung und Introspektion	7
1.2.2	"Wahrer Wert" und Fehler	9
2	Fehlerquellen bei der Befragung	11
2.1	Merkmale des Befragten als Fehlerquelle	13
2.1.1	Die Motivation der Person als Fehlerquelle: soziale Erwünschtheit	14
2.1.2	Die Kompetenz der Person als Fehlerquelle: Zufallsantworten durch "non-attitudes"	16
2.1.3	Merkmale des Befragten als Fehlerquelle: Kritik	20
2.2	Merkmale der Frage als Fehlerquelle	21
2.2.1	Reihenfolgeeffekte: der Einfluß von anderen Fragen	24
2.2.2	Offene vs. geschlossene Fragen	27
2.2.3	Die Formulierung (wording) der Frage und der Antwortalternativen	28
2.2.4	Fragemerkmale als Fehlerquelle: Kritik	31
2.3	Motivationale Einflüsse der Befragungssituation	32
2.3.1	Die Antwort als Nutzenmaximierung	37
2.3.2	Motivationale Einflüsse der Befragungssituation: Kritik	42

3	"Social Cognition": Sozialpsychologie innerhalb des Paradigmas der Informationsverarbeitung	43
4	Denken, Urteilen, Kommunizieren: Umfrageverhalten in der Perspektive der Social Cognition Forschung	50
4.1	Die Befragung in Alltags- und Umfragesituationen	50
4.2	Antworten in standardisierten Befragungen als Produkt eines Prozesses der Informationsverarbeitung	53
4.3	Die verschiedenen Aufgaben des Befragten in der Umfragesituation	55
4.3.1	Die Interpretation der Frage	55
4.3.1.1	Die Bedeutung von vorangehenden Fragen	59
4.3.1.2	Die Bedeutung der Antwortskala	66
4.3.2	Die Bildung des Urteils	68
4.3.2.1	Die Verfügbarkeit von Informationen bei der Urteilsbildung	70
	a) Information über ein anderes Element derselben Kategorie	71
	b) Information über spezielle Aspekte des Frageinhalts	72
	c) Information über normative Standards	76
	d) Information über eigenes Wissen und Verhalten	78
	e) Information über die eigene Stimmung	80
4.3.2.2	Determinanten der Verwendung von Information	81
	a) Distanz auf der Urteilsskala	81
	b) Zeitliche Distanz	90
	c) Die Erinnerung an die Aktivierungsepisode	94
	d) Regeln der Kommunikation	100
4.3.3	Die Formatierung der Antwort	115
4.3.4	Die Äußerung der Antwort im sozialen Kontext	117

5	Schlußdiskussion	125
5.1	Die unmittelbare Zugänglichkeit des "wahren Wertes" und die Idee des Fehlers	127
5.2	Die Not und die Tugend der Kontextabhängigkeit: Interpretation von Aggregatdaten und experimentelle Prüfung von Zusammenhängen	130
	Literatur	134
	Personenverzeichnis	151
	Sachwortregister	156